

Freitag, 9. September 2011, Radisson Blu Hotel, Luzern

### Evaluation der Zukunft: Ansätze, Herausforderungen und Bedeutung von Folgenabschätzungen in Verwaltung und Politik

Evaluationen richten typischerweise ihren Blick in die Vergangenheit, auf Massnahmen (z.B. Erlasse, Programme oder Kampagnen), die bereits beschlossen und umgesetzt wurden. Die grössten Unsicherheiten bestehen aber vor deren Umsetzung in der Planungsphase. Dann ist auch der Nutzen von Evaluationsergebnissen besonders hoch, weil dann eine Massnahme noch verhältnismässig einfach und ohne grosse Kostenfolge korrigiert werden kann. Können Evaluationen bei der Abschätzung von zukünftigen Wirkungen eine wichtige Rolle spielen? Wenn ja, welche Instrumente und Methoden sind dafür geeignet? Und welche Rolle spielen Evaluationen in der Politik?

Der SEVAL-Jahreskongress 2011 widmet sich zukunftsgerichteten Evaluationen - so genannten Ex-Ante- oder prospektiven Evaluationen wie Nachhaltigkeitsprüfungen, Gesetzesfolgenabschätzungen oder KMU-Tests. Mit diesem Schlüsselthema der modernen Regulierung richtet sich der Jahreskongress nicht nur an Evaluationsspezialisten, die bei Verwaltungsbehörden, öffentlichen Institutionen oder privaten Firmen tätig sind. Er wendet sich auch an Kaderleute aus Politik und Verwaltung, die sich für Fragestellungen der modernen Regulierung, insbesondere für Folgenabschätzungen interessieren.

### Programm vom Freitag, 9. September 2011

08.45 *Begrüssungskaffee*

09.15 **Generalversammlung der SEVAL**

#### Referate

10.05	<b>Eröffnung des Kongresses</b>	<i>Emmanuel Sangra, Präsident SEVAL</i>
10.15	Die Zukunft evaluieren: Ansätze, Herausforderungen, Bedeutung (deutsch)	Gottfried Konzendorf, Hochschule Speyer & Bundesministerium des Innern
10.50	Der Einsatz von Ex-ante-Evaluationen in der Praxis (deutsch)	Henrik Riedel, Bertelsmann Stiftung; Projektmanager Moderne Regulierung
11.25	Rolle der zukunftsgerichteten Evaluationen in der Politik (französisch)	Christian van Singer, Nationalrat, Kommission für Umwelt, Raumplanung & Energie, Präsident der Kommission für öffentliche Bauten
12.00	<b>Diskussion</b>	<i>Moderation: Roland Pfyl, Vorstand SEVAL</i>
12.30	<i>Stehlunch</i>	

## Workshops und Podium

---

14.00	<b>Workshops 1, 2, 3, 4</b>	<b>Details unten</b>
15.30	<b>Podium</b>	<i>Moderatorinnen und Moderatoren der Workshops, und Emmanuel Sangra</i>
16.00	<i>Aperitif</i>	

---

## Programm : Workshops (Freitagnachmittag)

---

### Workshop 1

---

#### **Regulierungsfolgenabschätzung und KMU-Test – eine bessere Rechtsetzung für den Wirtschaftsstandort Schweiz?**

Moderation: Kurt Bisang, Bundesamt für Energie, Vorstand SEVAL

Vortragende: Alkuin Kölliker (Regulierungsanalyse, seco) und Martin Godel (Leiter KMU-Politik, seco)

Thema: Die Wirtschaftspolitik ist einer der wichtigen Erfolgsfaktoren der Schweiz. Wie kann aber ex ante beurteilt werden, ob neue Regulierungsmassnahmen auch geeignet sind, um die angestrebten Ziele zu erreichen und unerwünschte Nebeneffekte zu minimieren? Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat für die „Evaluation der Zukunft“ verschiedene Instrumente institutionalisiert. Der Workshop gibt einen Überblick über die Praxis der Regulierungsfolgenabschätzung und diskutiert am Beispiel der „KMU-Tests“ Erfahrungen aus der prospektiven Evaluationspraxis.

### Workshop 2

---

#### **Folgenabschätzung neuer Technologien – Risiko als Messgrösse der Zukunft?**

Moderation: Stefan Rieder, Interface Politikstudien, Forschung, Beratung, Vorstand SEVAL

Vortragende: Sergio Bellucci (Geschäftsführer Zentrum für Technologiefolgenabschätzung, TA Swiss) und Markus Zürcher (Generalsekretär, Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften)

Thema: Neue Technologien bestimmen zunehmend unseren Alltag – und bringen neue Risiken mit sich. Sergio Bellucci erläutert, wie TA-Swiss Technologiefolgeabschätzungen betreibt und wie es die Ergebnisse in Wissenschaft und Politik einspeist. Aus Sicht der vorsorgenden Ethik befasst sich Markus Zürcher mit den Fragen, wie sich Risikoeinschätzung und -wahrnehmung im öffentlichen Diskurs zeigt, inwiefern Technologiefolgeabschätzungen zur 'Rationalisierung' der Diskussion beitragen können und welche Strategien sich bei der Kommunikation von Risikoabschätzungen aufdrängen.

## Workshop 3

---

### **Nachhaltigkeitsbeurteilung in Raumplanung und Infrastrukturpolitik – die Garantieerklärung für zukünftige Generationen?**

*Moderation:* Frédéric Varone, Universität Genf, Vorstand SEVAL

*Vortragende:* Daniel Wachter (Sektionschef Nachhaltige Entwicklung im Bundesamt für Raumentwicklung ARE und Lehrbeauftragter Universität Zürich) und Walter Schenkel (Partner des Forschungs- und Beratungsunternehmens Synergo)

*Thema:* Die Evaluation von Infrastrukturgrossprojekten sowie von Stadt- und Raumentwicklungsprojekten sind heute gut verankert in der Praxis. Die wichtigsten Beispiele dafür sind die Instrumente der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und das neuere Instrumentarium der Nachhaltigkeitsprüfungen. Dieser Workshop bietet Einblick in die Praxis von Nachhaltigkeitsbeurteilungen und diskutiert die Frage nach der Nützlichkeit dieser ex ante Ansätzen bei der Konzeption von Grossprojekten sowie bei der Ausarbeitung von Gesetzen und Politikansätzen.

## Workshop 4

---

### **Zukunftsgerichtete Empfehlungen im Rahmen von Ex-Post-Evaluationen – durch den Rückspiegel nach vorne blicken?**

*Moderation:* Christian Rüefli, Büro Vatter Politikforschung & -beratung, Vorstand SEVAL und Christian Bolliger, Büro Vatter Politikforschung & -beratung

*Thema:* Von Ex-Post-Evaluationen werden in der Regel Empfehlungen für zukunftsorientierte Verbesserungsmassnahmen erwartet. Liegt in Evaluationen der Schwerpunkt auf der Konzeption und Umsetzung der retrospektiven Analyse, besteht das Risiko, dass Vorschläge nur vor dem beschränkten Horizont der eigenen Evaluation entwickelt oder gar ad hoc formuliert werden. Der Workshop diskutiert, auf welche Grundlagen sich Empfehlungen abstützen sollen, über welche Verfahren und Methoden Empfehlungen erarbeitet werden sollen und welche Vorkehrungen im Evaluationsprozess zu treffen sind, damit fundierte und verwertbare Verbesserungsvorschläge resultieren.